

# Der Weg führt zum Verein

## *Dessauer Engagement für Meisterhäuser*

VON UNSERER REDAKTEURIN ILKA HILLGER

**Dessau/MZ.** Jetzt ist es an der Zeit. Seit einigen Jahren schon sind die Dessauer **Meisterhäuser** in der Ebertallee restauriert und seitdem Anziehungspunkt für tausende Touristen. Was diese schätzen, ist die originale Substanz, die Aura der Bauhauszeit. "Die Häuser haben Glück gehabt, denn es gab immer Bewohner, die sich um sie kümmerten", meint denn auch Kulturamtsleiter Gerhard Lambrecht. Doch wer kümmert sich heute so liebevoll, wie man es im eigenen Heim tut? Sicher gibt es da die Stadt als Besitzer der drei Häuser. Warum aber soll man sich mit dem Nötigsten zufrieden geben, wenn man mehr haben kann?

### ***"Es gab immer Bewohner, die sich um die Häuser kümmerten." Gerhard Lambrecht Kulturamtsleiter***

Ein Mehr, für das ein Förderverein **Meisterhäuser** sorgen soll, für den jüngst bei einem ersten Treffen im Meisterhaus Kandinsky/Klee die Weichen gestellt wurden. "Es ist enorm, was ein Verein alles leisten kann", sagte dort der Sammler Harald Wetzels vor gut 30 potenziellen Erstmitgliedern. Ausstellungen, Veranstaltungen nannte Wetzels, erlebt hat er dies bei einer eigenen Ausstellung in Heiligenhaus, wo das Museum von einem Verein betrieben wird. "Die **Meisterhäuser** haben mehr Potenzial, als derzeit in ihnen stattfindet", hat Wetzels festgestellt. "Das große Interesse an diesem ersten Treffen macht mir Mut."

Neben diesem braucht solch ein Verein vor allem viel Engagement, von dem schon vor der eigentlichen Gründung eine Menge zu spüren war. Ideen, den künftigen Verein mit Leben zu füllen, sprudelten reichlich. Da wurde beispielsweise an das Designzentrum erinnert, das einst seinen Sitz in einem der **Meisterhäuser** hatte und mit attraktiven Ausstellungen aufwartete. Eine Tradition, an die der Verein vor allem mit Blick auf Expositionen über Architektur und Design anschließen möchte. Wichtiger, so war zumindest der Tenor bei diesem ersten Treffen, scheint jedoch die Präsentation von Themen zum historischen Bauhaus. "Viele Leute vermissen das, und ich würde mir wünschen, dass in dieser Richtung etwas passiert", sagte Stephan Serfling, der als Pächter des Bauhausklubs das Ohr an der Besuchermasse hat. "In den Dessauer Sammlungen gibt es so viele Schätze, die sollten mal auf den Tisch."

Für Clemens Birnbaum, der mit dem Kurt-Weill-Zentrum im Feiningerhaus einer der Nutzer der **Meisterhäuser** ist, stellte sich hingegen eine ganz andere Frage, die ebenfalls auf den Beobachtungen der zahlreichen Besucher fußt. "Wie kann man die verschiedenen Nutzungen der Häuser durch Ideen miteinander verbinden? Bisher sehe ich keine Einheit", stellte er fest, hoffend, dass sich vielleicht in einem Verein kreative Ansätze finden lassen.

Vor allzu großen Vorhaben warnte Wolfgang Savelsberg. Vordringliche Aufgabe eines Fördervereins für die **Meisterhäuser** wäre für ihn, deren Bedeutung den Dessauern noch mehr zu vermitteln als bisher. "Ich wäre Feuer und Flamme für den Verein, wenn wir in die Satzung schreiben, dass er sich dafür einsetzt, das Ensemble wieder komplett zu rekonstruieren", so Savelsberg, der ebenfalls eines der Häuser als Dauerausstellungsort über das historische Bauhaus favorisiert. Vor all diesen Wünschen und Plänen steht freilich erst einmal die Gründung eines Vereins. Eine schnell gefundene Arbeitsgruppe wird diese nun vorbereiten und schon bald zu einem nächsten Treffen in den Meisterhäusern einladen.

Informationen über die **Meisterhäuser** im Netz unter [www.meisterhaeuser.de](http://www.meisterhaeuser.de)